

ferenz erläuterten. Sie erreichten damit in den Betrieben eine große Aufgeschlossenheit für die internationalen und nationalen politischen Fragen. Diese Beispiele blieben aber vereinzelt.

Eine Untersuchung der unterschiedlichen Entwicklung der Arbeit in den Parteigruppen einiger Betriebe zeigte uns weitere Schwächen:

1. Für die Funktion des Gruppenorganitors wurden die Genossen in vielen Fällen oberflächlich, ohne Berücksichtigung ihrer politischen und fachlichen Qualitäten, ausgewählt.

2. Der Aufbau der Parteigruppen erfolgte in einigen Großbetrieben, z. B. im Trafo- und Röntgenwerk, im Sachsenwerk Niedersedlitz und im Bw Friedrichstadt, nicht nach dem technologischen Prozeß, so daß die Genossen einzelner Parteigruppen über drei und vier Schichten verstreut waren.

3. Die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren geschah in den meisten Fällen nur auf organisatorischem Gebiet.

Unsere Kreisleitungen stellten sich die Aufgabe, biö zu Beginn der Parteiwahlen diese Mängel zu beseitigen bzw. die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Auf Empfehlung der Stadtleitung wurde in den Bürositzungen der Kreisleitungen die Arbeit in den Parteigruppen eingeschätzt, und man beschloß Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit. So führten die Kreisleitungen ganztägige Schulungen mit den Parteisekretären durch, in denen u. a. die Lektion „Rolle und Aufgaben der Parteigruppen“ gelesen wurde. In den anschließenden Seminaren erläuterten die Genossen an Hand von guten Beispielen das W i e der Verbesserung der Arbeit.

Als Auftakt zu Beginn der Wahlen in den Parteigruppen wurde in Kreisparteiaktivtagungen über die Aufgaben zur Verbesserung der Arbeit mit den Parteigruppen mit Parteigruppenorganisatoren und Parteiaktivisten beraten.

In den Großbetrieben der Kreisleitung VII haben die Büromitglieder und Instrukteure den Parteiaufbau überprüft und, wo es notwendig war, den technologischen Prozeß verändert. Durch diese gute Anleitung erreichten sie, daß sich auch die Parteileitungen ernsthaft mit der Arbeit der Parteigruppen befaßten und ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen jede Unterstützung gewährten. So sind auch die wöchentlichen Anleitungen der Parteigruppenorganisatoren durch die Parteileitungen in den Betrieben zu einem festen Bestandteil der Parteiarbeit geworden.

Eine weitere wesentliche Hilfe und Unterstützung für die Schulung der Gruppenorganisatoren, für die weitere Hebung der Aktivität der Mitglieder und Kandidaten der Parteigruppen war die operative Anleitung durch die Büromitglieder der Stadt- und Kreisleitungen sowie die Arbeit der Aktivs der Stadtleitung und der Einsatz von Brigaden durch die übergeordneten Leitungen.

So können wir jetzt feststellen, daß dort, wo die Parteileitungen den Parteigruppen nicht schematisch Aufgaben stellen, sondern sie ideologisch-politisch anleiten, auch Erfolge festzustellen sind. Z. B. wurde die Parteigruppe Schneider in der Schiffswerft Übigau angeregt, durch Verbesserung der Kritik und Selbstkritik ein festes Kollektiv zu schaffen. Den Anfang dazu machte der Parteigruppenorganisator, er begann sich um die persönlichen Interessen und Belange der Mitglieder der Gruppe zu kümmern. So half die gesamte Gruppe einem Genossen beim Wohnungswechsel. Für einen anderen leistete sie freiwillige Aufbauarbeiten, die er als Bauanteil in der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft erfüllen mußte. Man besuchte auch gemeinsam Theatervorstellungen und diskutierte am nächsten Tage darüber. So kamen sich die Genossen persönlich näher, und es ent-